Zeitschrift: Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus
Herausgeber: Vereinigung Freundinnen und Freunde der Neuen Wege
Band: 66 (1972)
Heft: 7-8

Nachruf: Abschied von Freunden : Johann Wenk-Rösler †, St. Gallen
Autor: Trüb, Fridolin

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

und Freiheit, erfuhren durch ihre markante Persönlichkeit eine echte Bereicherung.

Familie, Verwandte und Freundeskreis wurde aus dem selben Boden genährt und gepflegt wie der soziale Kampf. Ihr Haus stand jedermann offen, ganz besonders auch Menschen, die in irgend einer Weise Hilfe nötig hatten. Es ist schon richtig, was eine Freundin ihr in einem ihrer letzten Briefe schrieb: «Ich habe immer bewundert, wie Du die Hingabe an Deine Familie mit der Hingabe an die Welt-Familie zu verbinden verstandest.»

Während der letzten Jahre griffen mehrmals Unfälle und schließlich schwere Krankheit in das Leben der Verstorbenen ein. Dennoch nahm sie bis in die letzte Stunde Anteil am Ergehen ihrer Lieben wie am Weltgeschehen.

Elsa Pavoni arbeitete im Dienste der Armen und Entrechteten. Die Worte Nyereres («Neue Wege», Mai 1972), die sie einige Wochen vor ihrem Tode las, drückten, wie sie selbst gestand, voll und deutlich aus, was sie sagen wollte. Paul und Millicent Furrer

Johann Wenk-Rösler †, St. Gallen

Nach schweren Krankheitstagen verschied Hans Wenk im 72. Altersjahr. Er war mit den «Neuen Wegen» und dem religiösen Sozialismus sehr verbunden, vor allem seit er Gesinnungsfreund und Mitstreiter von Franz Schmidt und Hugo Kramer geworden war. Mit Hugo Kramer blieb er bis zu dessen Tod in freundschaftlichem Kontakt.

Hans Wenk hat sich unermüdlich für soziale Gerechtigkeit eingesetzt, ja er hat sich oftmals dafür aufgeopfert. So wirkte er gleicherweise in der Sozialdemokratischen Partei wie in der evangelischen Landeskirche. Mit mutigen Voten setzte er sich ein, wo er sah, daß die Partei oder die Kirche sich zu wenig entschieden für ihre Ziele einzusetzen wagte. Er war ein kämpferischer Pazifist. Als es galt, gegen eine atomare Aufrüstung der Schweiz zu protestieren, ist er wie ein Junger an den Ostermärschen mitmarschiert. Kurz bevor er sich in Spitalpflege begeben mußte, konnte er noch an der Wochenendtagung in Arbon über die Frage des politischen Engagements der Kirche teilnehmen. Er hat sich noch richtig freuen können, daß vieles in Bewegung gekommen ist und daß vor allem die Jungen sich für eine Zukunft der Menschenwürde und der weltweiten Gerechtigkeit einsetzen.

Hans Wenk war Handwerker. Unermüdlich hat er sich weitergebildet und sich auf dem Laufenden gehalten über das, was sich in Politik und Geistesleben tut. Seine Gesinnung und sein Wirken fand denn auch darin Anerkennung, daß er zum Bezirksrichter gewählt wurde. Immer setzte er sich für die Mitmenschen ein und suchte ihre Probleme zu verstehen. In St. Gallen vermissen wir unsern lieben Gesinnungsfreund, aber wir danken für sein Wirken. Fridolin Trüb